

**Beschluss Nr. 285/2019**

Schwyz, 24. April 2019 / ju

**Postulat P 6/19: Mittelschulstrategie vor der definitiven Standortfrage**

Beantwortung

**1. Wortlaut des Postulats**

Am 30. März 2019 haben Kantonsrat Jonathan Prelicz und 14 Mitunterzeichnende folgendes Postulat eingereicht:

*«Ende 2018 hat der Schwyzer Regierungsrat bekannt gegeben, dass zurzeit eine Zusammenlegung der Kantonsschule Kollegium Schwyz und des Theresianums Ingenbohl geprüft wird. Die Standortfrage der Schulräume wirft auch im äusseren Kantonsteil aktuell diverse Fragen und Spannungsfelder auf. Diese Vorgänge werden unter anderem mit dem Gesamtkonzept Immobilienentwicklung in Verbindung gebracht. Das über 50 Seiten lange Konzept (Stand Oktober 2018) beschreibt die mögliche Immobilienentwicklung im Kanton Schwyz hauptsächlich aus einem finanzpolitischen Blickwinkel. Im Gegenzug sind in der Bildungsstrategie 2025 fünf Sätze zum gesamten Mittelschulbereich zu lesen.*

*Es ist wichtig, dass bei möglichen Neustrukturierungen im Mittelschulbereich vor finanziellen Überlegungen zuerst die richtigen Schlüsse aus pädagogischer Sicht gezogen werden. Eine entsprechende öffentlich zugängliche aktuelle Analyse fehlt zurzeit. Die pädagogischen, respektive bildungspolitischen Auswirkungen, welche mögliche Standortanpassungen und Schulzusammenlegungen mit sich bringen würden, können in der Politik und Öffentlichkeit daher nicht nachvollzogen oder fundiert hinterfragt werden.*

*Eine breit abgestützte, politische Debatte über die Vor- und Nachteile einer möglichen Zusammenlegung aus pädagogischen, organisatorischen und bildungspolitischen Überlegungen braucht eine fundierte Faktenlage und zugängliche Analysen. Inwieweit dabei das Mittelschulkonzept aus dem Jahre 2005 noch als zeitgemässes Grundlagenpapier verwendet werden kann, ist ebenso zu prüfen.*

*Wir fordern den Regierungsrat daher auf, dem Kantonsrat ein Mittelschulkonzept vorzulegen, welches alle bildungspolitischen Aspekte der heutigen Mittelschullandschaft des Kantons Schwyz durchleuchtet und diese auf Stärken und Optimierungspotential prüft. Dabei sollen neben ökonomischen, besonders pädagogische und organisatorische sowie Standort und Soft Fakten integ-*

*rierende Bestandteile bilden, u.a. auch Erreichbarkeit, Umgebung, Lernatmosphäre, Historie und Verankerung, Ausbaubarkeit, ökologische Auswirkungen. Ebenso sollen Vergleichszahlen (Investition und Kosten pro Schüler), mögliche Szenarien (Bevölkerungswachstum, kantonale und regionale Entwicklungsziele) und Optionen (Renovation, Neubau, Teilausbau) dargelegt werden. Es ist darauf zu achten, dass Erfahrungen und Wissen aller Interessengruppen in das Konzept einfließen können.»*

## **2. Antwort des Regierungsrates**

### 2.1 Grundlagen zu den aktuellen Infrastrukturprojekten im Mittelschulwesen

Im vorliegenden Postulat werden zusätzliche Informationen verlangt zu den beiden aktuellen bzw. geplanten Entwicklungsschritten im Mittelschulwesen mit Änderungspotenzial im inneren und äusseren Kantonsteil, einerseits das Projekt ‚Mittelschule Innerschwyz‘ und andererseits das Bauprojekt ‚Neue Kantonsschule Ausserschwyz‘. Der Stand dieser zwei Projektvorhaben soll daher einleitend kurz umschrieben werden.

#### 2.1.1 Projekt 'Mittelschule Innerschwyz'

Im Oktober 2018 haben der Regierungsrat und die Trägerschaft des Theresianums Ingenbohl bekannt gegeben, dass ein mittelfristiges Zusammengehen der beiden Mittelschulen im inneren Kantonsteil – Kantonsschule Kollegium Schwyz (KKS) und Theresianum Ingenbohl – geprüft werden soll. Sollte es zu einer vereinten Mittelschule kommen, so würde die neue Kantonsschule Innerschwyz angebotsseitig, qualitativ und ökonomisch eine Optimierung der Mittelschulsituation im inneren Kantonsteil bewirken. Die entsprechenden Gespräche und Abklärungen sind im Gang. Ein erstes Zwischenresultat in Bezug auf den Standort liegt vor, nämlich die Erkenntnis, dass eine vereinte Mittelschule Innerschwyz an beiden bisherigen Standorten möglich wäre. Ob eine Zusammenführung effektiv zustande kommt, ist Gegenstand von laufenden Gesprächen. Politische Entscheide können erst gefällt werden, wenn obige Grundfrage geklärt ist. Erst dann macht es Sinn, die detaillierten Entscheidungsgrundlagen zuhanden des Kantonsrates zu erarbeiten und vorzulegen.

Die Bildungsstrategie mit der Option einer allfällig zusammengeführten Mittelschule Innerschwyz wird Auswirkungen haben auf die Immobilienstrategie bei der Diskussion der künftigen Standorte für die kantonale Verwaltung. Die Immobilienstrategie hingegen gibt keine direkten Rahmenbedingungen (weder strukturelle noch finanzielle) für die Entwicklung der Mittelschulen vor.

#### 2.1.2 Bauprojekt 'Neubau Kantonsschule Ausserschwyz'

Die Zusammenführung der zwei Schulstandorte der KSA macht aus struktureller, finanzieller, organisatorischer und pädagogischer Sicht Sinn. In diesem Sinne hat der Regierungsrat 2014 entschieden und die entsprechenden Überlegungen ausführlich im Bericht zum Planungskredit über den Neubau der KSA (RRB Nr. 1293/2014) dargelegt. Der Kantonsrat hat dem Planungskredit, welcher auf eine Zusammenführung der beiden Schulstandorte ausgerichtet war, im Jahre 2015 zugestimmt und damit gleichzeitig dem Regierungsrat den Auftrag erteilt, nach Durchführung eines Wettbewerbes einen Baukredit vorzulegen. Mit RRB Nr. 181 vom 12. März 2019 ist der Regierungsrat diesem Auftrag nachgekommen und legt nun dem Kantonsrat den entsprechenden Baukredit zur Genehmigung vor.

Erneut werden im Bericht die betrieblich-ökonomischen sowie pädagogischen Überlegungen bzw. die entsprechenden Mehrwerte in einem separaten Kapitel aufgezeigt. So insbesondere das attraktivere Unterrichtsangebot an einem Schulstandort, die Optimierung der Schulorganisation und

der Stundenplangestaltung, die Nutzung von Aula, Mensa und Sporthallen für gemeinsame Schulanlässe sowie der Wegfall der Transportorganisation zwischen zwei Schulen.

Als massgebende Gesetzesgrundlage für die Standorte der kantonalen Mittelschulen im Kanton Schwyz gilt § 8 des Mittelschulgesetzes vom 20. Mai 2009 (SRSZ 623.110), wonach der Kanton die Kantonsschule Kollegium Schwyz und die Kantonsschule Ausserschwyz führt. Die frühere Bestimmung gemäss § 1 des Gesetzes über die Mittelschulen im Kanton Schwyz vom 23. März 1972 (SRSZ 623.100), wonach der Kanton Träger der Mittelschulen in Schwyz, Pfäffikon und Nuolen ist, wurde bei der Totalrevision des Mittelschulgesetzes im Jahr 2009 ersetzt. Dieser Sachverhalt, welcher bereits im Rahmen der Genehmigung des Planungskredits im Jahre 2015 klargestellt wurde, hat zur Konsequenz, dass für die Zusammenführung der Schule keine Gesetzesanpassung notwendig ist.

Die Baukosten und Kostenvergleiche werden in RRB Nr. 181/2019 transparent dargelegt. Zusammengefasst kann dazu Folgendes festgehalten werden:

1. Die reinen Investitionskosten für die zusammengeführte Schule in Pfäffikon sind in etwa gleich hoch, wie wenn Pfäffikon um den Schultrakt Nuolen reduziert und im Gegenzug die notwendigen Instandstellungsarbeiten in Nuolen gemacht würden.
2. In den Gesamtkosten am Standort Pfäffikon sind nebst der eigentlichen Schule für 600 Schülerinnen und Schüler die Aula, die Mensa, die Bibliothek und die Dreifachturnhalle enthalten. Zusätzlich beinhaltet der Kredit eine Mediathek als Aussenstelle für die Pädagogische Hochschule Schwyz und eine Raumeinheit für das Amt für Berufs- und Studienberatung. Dadurch können erhebliche Mietkosten eingespart werden.
3. Die Baukosten wurden einem Kostenvergleich mit sechs anderen, in den letzten Jahren gebauten öffentlichen Kantonsschulen verglichen. Bei allen Benchmark-Werten liegt das Projekt Pfäffikon unter dem Durchschnittswert der Vergleichsobjekte. Damit bestätigt sich, was bereits im Projektwettbewerb als grosser Vorteil erkannt wurde.
4. Die aufgeführten Instandstellungskosten von 20 Mio. Franken in Nuolen sind in einem Fachbericht nachgewiesen und wurden bereits im Planungskredit detailliert aufgeführt. Sie beinhalten Massnahmen für den Brandschutz, die Erdbebensicherheit, energetische Massnahmen sowie die Gebäudetechnik. Zusätzlich müsste eine nachhaltige Instandstellung aller Räume erfolgen, um gegenüber der neugebauten Schule in Pfäffikon adäquate räumliche Voraussetzungen sicherzustellen.
5. In der Langzeitbetrachtung fallen die Mehrkosten für den Betrieb einer Schule an zwei Standorten von jährlich Fr. 500 000.-- stark ins Gewicht. Diese Kosten sind sehr moderat geschätzt und beinhalten nur die Aufwendungen für den Busbetrieb sowie für Material und Personal.

## 2.2 Übersicht der Entwicklungen im Mittelschulwesen in den letzten 15 Jahren

In den letzten 15 Jahren seit der Publikation des Mittelschulkonzeptes 2005 sind im Mittelschulwesen des Kantons Schwyz mehrere strategische und pädagogische Entwicklungen erfolgt. Die wichtigsten Entscheide und Grundsatzpapiere sowie deren Resultate werden in der folgenden Tabelle aufgeführt:

<i>Entwicklungsschritt oder Bericht</i>	<i>Jahr</i>	<i>Ergebnis oder Konsequenz in Stichworten</i>
Mittelschulkonzept 2005 – 2015; ein Planungspapier	2005/2006	Es sollte die Frage beantwortet werden: Unter welchen Verhältnissen ergibt sich im Kanton Schwyz eine optimale, das heisst pädagogisch und organisatorisch sinnvolle und möglichst kostengünstige Mittelschulversorgung?  Wichtigstes Resultat, welches bis heute Gültigkeit hat: Enge Zusammenarbeit schulübergreifend in den zwei Kantonsregionen Inner- und Ausserschwyz.
Grundlagenbericht Bildung 2008 – 2015	2008	Zielsetzungen: – Verschiebung des Fokus von der einzelnen Schule weg zu einem System mit mehreren und kooperierenden Beteiligten; – Einführung eines Qualitätssystems; – Förderung der interkantonalen Zusammenarbeit und der externen Koordination.
Totalrevision der Mittelschulverordnung (heutiges Mittelschulgesetz)	2009	Zeitgemässe Anpassung der gesetzlichen Bestimmungen: – Führung der Mittelschulen mit Leistungsauftrag; – Einführung eines Qualitätssystems; – Neues System zur Berechnung der kantonalen Beiträge an die privaten Mittelschulen.
Integration der Berichterstattung des Amts für Mittel- und Hochschulen sowie der beiden Kantonsschulen in den kantonalen Aufgaben- und Finanzplan sowie in den jeweiligen Jahresbericht	seit 2012	Jährliche Berichte zur Umfeldanalyse, zu aktuellen Entwicklungen und Kennzahlen, zu Projekten, zu den leistungsbezogenen Indikatoren sowie zur finanziellen Situation.
Neu-Gestaltung der kantonalen Beiträge an die privaten Mittelschulen	2015	Das System und die Höhe der Beiträge an die privaten Mittelschulen wurden nach einer umfassenden Erhebung der Bruttokosten aller Mittelschulen angepasst und im Mittelschulgesetz verankert.
Schulraumplanung durch das Hochbauamt (ausgerichtet auf den Zeithorizont 2016 bis 2036)	2016	Die Prognosen für die Schülerzahlen an allen möglichen Schulstandorten der Sekundarstufe II (inkl. private Mittelschulen) wurden erhoben und in die Langzeitplanung aufgenommen. Die Planung gilt als Grundlage für die Sanierungs- und Bauplanung der kantonalen Schulinfrastruktur in den nächsten 20 Jahren.

Bildungsstrategie 2025	2018	Zielsetzung: Durch moderate Konzentrationen soll die Qualität und Attraktivität der Mittelschulangebote im gesamten Mittelschulwesen erhalten und gefördert werden. Die Idee einer sinnvollen Zusammenführung der zwei Mittelschulen Kantonsschule Kollegium Schwyz (KKS) und Theresianum Ingenbohl im inneren Kantonsteil ist eine konkrete Massnahme daraus.
------------------------	------	--

## 2.3 Schlussfolgerungen des Regierungsrates

2.3.1 Der Kanton Schwyz verfügt über ein sehr dichtes Mittelschulangebot. Dies hat wesentlich mit der Tatsache zu tun, dass neben den zwei Kantonsschulen drei private Mittelschulen am Angebot beteiligt sind. Insbesondere im inneren Kantonsteil liegen die zwei Mittelschulen KKS und Theresianum Ingenbohl lediglich fünf Kilometer auseinander. Die drei privaten Mittelschulen verfügen je über einen Leistungsauftrag des Regierungsrates, der jedoch den privaten Trägerschaften grosse Freiheiten und Entwicklungsspielräume zugesteht. Die Finanzierung durch den Kanton mit Pauschalbeiträgen für Schwyzer Schülerinnen und Schüler (SuS) wurde erst im Jahr 2015 letztmals überprüft und auf das Schuljahr 2016/2017 hin angepasst. Aus Sicht des Regierungsrates gibt es daher keine Veranlassung, mittels einer erneuten umfassenden Kostenerhebung von der bewährten Systematik abzuweichen.

2.3.2 Eine wichtige Erkenntnis des Mittelschulkonzeptes im Jahr 2005 war, dass in beiden Kantonsteilen eine enge Zusammenarbeit zwischen den kantonalen und privaten Mittelschulen stattfinden soll. An dieser Erkenntnis hat sich bis heute nichts geändert. Die mittlerweile eingeleiteten oder angedachten Zusammenführungen im inneren und äusseren Kantonsteil können folglich als direkte Umsetzungsmassnahmen verstanden werden.

2.3.3 Berichte in diversen Papieren, zum Teil mit strategischem Charakter, zum Teil innerhalb des jährlich aktualisierten Aufgaben- und Finanzplanes, informieren zeitnah und mit aktuellen Kennzahlen über die Planung und die aktuelle Situation im Mittelschulwesen, insbesondere an den beiden Kantonsschulen. Die Information und Publikation der Unternehmensstrategie der drei privaten Mittelschulen liegt in deren Zuständigkeit.

2.3.4 Für die pädagogische Entwicklung im Mittelschulwesen ist der Erziehungsrat zuständig. Dies betrifft insbesondere Fragen zum schulischen Angebot, zur Kompatibilität der Angebote mit den Regelungen übergeordneter Instanzen (Reglemente der Konferenz der Schweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) bzw. der Schweizerischen Maturitätskommission) sowie zur Qualitätssicherung und -weiterentwicklung an den Mittelschulen. In diversen Dokumenten und Zwischenentscheiden haben Erziehungsrat und Regierungsrat in den letzten zehn Jahren strategische und pädagogische Überlegungen zur Entwicklung des Mittelschulwesens erarbeitet, definiert und umgesetzt (z.B. externe Qualitätsevaluationen, Einführung neuer Angebote wie etwa die FMS oder das obligatorische Fach Informatik). Die Bildungsangebote im Bereich der Mittelschulen haben sich im Bildungssystem des Kantons Schwyz ganz klar verfestigt.

2.3.5 Aus Sicht des Regierungsrates liegen hinreichende strategische Grundlagen und Richtungsentscheide vor, welche der Regierung sowie dem Kantonsrat eine gute Steuerung und einen klaren Kursverlauf ermöglichen. Daher sollen beschlussreife Vorlagen (wie der Neubau KSA) nun einer Realisierung zugeführt und Entscheidungsgrundlagen für weitere Optimierungen (z.B. im Projekt 'Mittelschule Innerschwyz') erarbeitet werden. All diese Massnahmen verfolgen letztlich das Ziel, Schülerinnen und Schülern einen pädagogischen Mehrwert zu liefern und ihnen unter zeitgemässen und kostenoptimierten Voraussetzungen eine qualitativ hochstehende Mittelschulbildung zu vermitteln.

## Beschluss des Regierungsrates

1. Dem Kantonsrat wird beantragt, das Postulat nicht erheblich zu erklären.
2. Zustellung: Mitglieder des Kantons- und des Erziehungsrates; Rektorate aller Mittelschulen im Kanton Schwyz.
3. Zustellung elektronisch: Mitglieder des Regierungsrates; Staatsschreiber; Sekretariat des Kantonsrates; Bildungsdepartement; Amt für Mittel- und Hochschulen.

Im Namen des Regierungsrates:

Dr. Mathias E. Brun  
Staatsschreiber

